

Palermo entlässt Trainer Guidolin

Fussball. – Palermo hat sich von Trainer Francesco Guidolin getrennt. Der Serie-A-Klub gab weiter bekannt, dass der bisherige Co-Trainer Renzo Gobbo zum Chefcoach befördert wurde. Guidolin ist der zwölfte Erstliga-Trainer, der in der laufenden Saison seinen Posten eingebüsst hat. Palermo hatte zuletzt vier Spiele in Serie verloren und muss um die Qualifikation für einen Europacup-Startplatz bangen. (si)

58 kg-Chinesin stemmt 141 kg

Gewichtheben. – Die chinesische Gewichtheberin Qui Hongmei hat den Weltrekord im Stossen in der Klasse bis 58 kg verbessert. Bei einem Wettkampf in Taiwan steigerte sie die Bestmarke um 1 kg auf 141 kg. Bisherige Rekordhalterin war die Chinesin Chen Yanqing. (si)

Liechtensteiner auf dem Podest

Miniboliden. – Im Rahmen eines Freundschaftsrennens für Flachbahnverbrenner M 1:8 in Hörbranz belegte der Liechtensteiner Dieter Frick den dritten Rang. Somit war auch beim zweiten Rennen der Saison ein Liechtensteiner Fahrer auf dem Podest vertreten. Gebi Büchel lag zeitweise in Führung, musste jedoch das Rennen nach einer Karambolage aufgeben. (pd)

BASKETBALL

Männer. 3. Liga, Gruppe Ost:

Schlusstrangliste:				
1. Chur Basket	16	14	2	1104:907 28
2. BC Seuzach	16	12	4	1207:963 24
3. BBC Uzwil	16	12	4	1215:987 24
4. KTV Schaffhausen	16	10	6	1133:1030 20
5. CVJM Frauenfeld	16	8	8	871:935 16
6. Opfikon Basket	16	5	11	1033:1106 10
7. BBC Schaan	16	4	12	1009:1184 8
8. Frauenfeld Warriors	16	4	12	882:1156 8
9. BC Uster	16	3	13	828:1014 6

U20-Junioren, Gruppe E:

BC Korac Zürich – BC KS Limmattal 53:63. BC KS Limmattal – TV Adliswil Basket 68:72.

1. BC KS Limmattal	7	6	1	519:437 12
2. TV Adliswil Basket	7	5	2	523:431 10
3. CVJM Frauenfeld	6	4	2	479:460 8
4. Opfikon Basket	7	4	3	499:474 8
5. TSV St. Otmar	6	2	4	443:494 4
6. KSC Wiedikon	7	2	5	477:519 4
7. BC Korac Zürich	6	2	4	316:326 2
8. BBC Schaan	6	1	5	326:441 0

Beat Mändlis idealer Ideo

Im x-ten Anlauf hat es Beat Mändli endlich geschafft. Er hat seinen ersten bedeutenden Einzeltitel als Springreiter gewonnen. Zum Weltcup Sieg in Las Vegas verhalf ihm ein einst wilder Franzosenwallach namens Ideo du Thot.

Von Peter Wyrsch und Georges Zehnder, Las Vegas

Reiten. – Im Vorjahr ritt der 38-jährige gebürtige Schaffhauser mit Ideo du Thot am Weltcupfinal in Kuala Lumpur auf Platz 3. Damit begann der ungewöhnliche Aufstieg eines Kämpfers mit Herz und klarem Kopf, den der gewiefte Ausbilder Mändli fachmännisch zum idealen Pferd formte. Denn Ideo du Thot, im Besitze von Rolf Theilers Gemahlin Gloria, stieg einst aus der Not zum Paradepony des Schweizer Siegreiters auf.

Glücksfall Theiler

Beat Mändli meldete sich Anfang 2005 nach einem Überbrückungsjahr mit Olympia- und EM-Verzicht und nach Domizil- und Sponsorenwechsel eindrucksvoll in der Gilde der weltbesten Springreiter zurück. Der zweifache Schweizer Meister brach seine Zeit bei Hans Liebherr im freiburgischen Riaz bei Bulle nach drei Jahren ab und dislozierte zu Rolf Theiler auf die Kappelerhöhe am Albis. Dort ist der anerkannte Ausbilder und Stilist eingemietet, aber selbstständig.

Vom Podest geträumt

Mändli lebt vom Preisgeld, von Reitstunden und der Unterstützung von Sponsoren. Ein Konsortium um Rolf Theiler stellt ihm erstklassige Springpferde und drei inzwischen elfjährige Cracks zur Verfügung, die alle über Qualitäten für Championate verfügen. Ihre Namen: Indigo, Principal und Ideo du Thot. Und alle sind – einstweilen – unverkäuflich, wie Rolf Theiler versicherte. «Wir hatten auf einen Podestplatz in Las Vegas gehofft. Jetzt wurde daraus ein grossartiger Sieg. Beat glaubt an Ideo.

So ergibt sich ein starkes Paar, das sich schliesslich ideal ergänzt. Der Braune ist eine starke Option für Olympia 2008. Im Sommer für die EM setzen wir aber vor allem auf

Principal, den Schimmel», erklärt Rolf Theiler.

Die Zähmung des Wilden

Ideo du Thot kam Ende 2004 in den Stall von Rolf Theiler. Der einst hektische Wallach wurde von Urs Fäh, dem Olympia-Fünften von Atlanta, als Achtjähriger in die S-Klasse eingeführt. Der einstige Spitzenreiter und Pferdehändler Thomas Fuchs holte das springvermögende Pferd, das zuvor von Cédric und Eugénie Angot geritten wurde, in die Schweiz. «Ideo war bis zum Sommer 2005 die Nummer 3 in unserem Stall hinter Indigo und Principal, die regelmässigeren Leistungen zeigten und über mehr Erfahrung verfügten», erzählt Rolf Theiler. Doch das Pech der einen wurde zum Glück des anderen.

In Lebensgefahr

Der Franzosen-Fuchs Indigo, der am CSIO 2005 in Rom im Nationenpreis zwei Nullerrunden gedreht hatte, zog sich danach eine schwere Kolik zu, musste operiert werden und schwebte einige Tage in Lebensgefahr. Er hat seine einstige Hochform (noch) nicht wieder erreicht, was die enttäuschenden Resultate an der WM 2006 in Aachen bewiesen. Der Schimmel Principal, ein «Blutpferd» mit aussergewöhnlichen Anlagen und einem Exterieur wie einst Willi Melligers Calvaro, verletzte sich am CSIO Dublin im Sommer 2005 ebenfalls schwer. Eine Zerrung im Sprunggelenk in der Hinterhand führten zu einer achtmonatigen Pause. Ideo musste notgedrungen in die Bresche springen – und tat dies auf eindrucksvolle Art.

Gefestigter und stabiler

Ein GP-Sieg in Wien deutete erstmals seine Qualitäten an. Der Weltcup Sieg 2006 in Helsinki sowie Podestplätze in London (4.), Genf (3.) und in der Swiss Life Classic (3.) in Zürich bestätigten Form und Fortschritte. «Ideo hat sich enorm weiterentwickelt, ist gefestigter und stabiler geworden», rühmt ihn sein Reiter. «In der Halle ist er ohnehin Weltspitze. Er hat nur einen Nachteil: Er lässt sich noch zu leicht ablenken».

Der Braune, der Mändli in Las Vegas ein Preisgeld von 140 000 Franken eingebracht hat, geniesst nun eine rund vierwöchige Pause und wird sich in Wiesbaden für einen Einsatz in der Schweizer Equipe am CSIO St. Gallen vorbereiten.



Lebt vom Preisgeld: Beat Mändli hat seinen ersten bedeutenden Einzeltitel als Springreiter in der Tasche.

Bild Keystone

«Hestromada» unterstützt «unanders»



Check übergeben: Dieter Roth, Claudio Ferro und Roman Burgmeier vom Hestromada-Cup (hinten von links) überreichten dem Verein «unanders» mit Eva Wohlwend (links) und Gioia Büchel mit ihren Kindern Johannes Verling und Alessia Büchel 2000 Franken.

Bild kop

Allgemeines. – Gestern überreichten die Verantwortlichen des «Hestromada»-Hallenturniers, Triesen, einen Check über 2000 Franken an den Verein «unanders». Dieser private Verein setzt sich aus Familien mit behinderten Kindern zusammen und

ist für die Spende sehr dankbar. Dem Verein «unanders» gehören 17 Familien aus Liechtenstein und der näheren Region an. Diese Familien haben ein oder mehrere behinderte Kinder und unterstützen sich mit monatlichen Erfahrungsaustausch-Sitzun-

gen. Auch werden Therapien etc. miteinander unternommen. Die 2000 Franken vom «Hestromada»-Cup werden vermutlich für Hilfsmittel oder Therapien eingesetzt, konkret hat sich der Verein aber noch nicht entschieden. (kop)

8. LGT Alpin Marathon Liechtenstein 2007

8. LGT Marathon, 42.195 km, 1800 m HD

neu

1. LGT Halbmarathon PLUS, 25.4 km, 1220 m HD, Start Bendern – Ziel Steg

2. LGT Nordic Walking, 10 km, Rundkurs in Malbun

Samstag, 16. Juni 2007



LGT – Die Bank des Fürstentums von Liechtenstein.
Hauptsponsor LGT Alpin Marathon

Sponsoren



Co-Sponsoren



www.lgt-alpin-marathon.li